

## **Interview mit Lukas Summermatter, Direktor**

### **Das Motto des Geschäftsberichts 2025 lautet «Stürmischer Wind». Wenn Sie auf das Jahr zurückblicken: Wo erlebten Sie mit Ihrer Organisation Sturm, wo Flaute?**

Wenn wir als Gebäudeversicherung viele stürmische Zeiten erleben würden, wäre wohl einiges im Argen. Ich bin daher froh, sind wir in unserer Organisation mit einer leichten Brise durchs vergangene Jahr gekommen. Auch im Bereich Naturgefahren können wir zum Glück von einer Flaute sprechen: Wir hatten sehr wenige Schadenfälle zu verzeichnen.

Ausserdem sorgen wir mit dem Massnahmenprogramm «Client First» für frischen Wind. Damit soll die Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden digitalisiert werden. 2025 haben wir als ersten Schritt das Projekt «Digitaler Schadenworkflow» gestartet.



### **Was hat sich im Umgang mit Naturgefahren in den letzten Jahren wesentlich verändert?**

Zum einen die Naturgefahren selbst. Wir erleben immer häufiger sehr lokale, aber äusserst heftige Niederschläge, oft verbunden mit Hagel, die vielfach zu einem Oberflächenabfluss führen. Das heisst, die Kanalisation und der Boden können die grossen Wassermengen nicht mehr aufnehmen und so fliesst das Wasser über Wiesen, Wege und Plätze und dringt über Kellerfenster, Garageneinfahrten oder Lichtschächte in die Gebäude ein.

Zum anderen hat sich aber auch das Bewusstsein für die Naturgefahren verändert. Ereignisse wie Bondo, Brienz oder Blatten machen uns allen bewusst, welche verheerende Schäden die Natur anrichten kann. Von der Raumplanung bis zum kleinen Umbauvorhaben wird daher den Naturgefahren heute mehr Beachtung geschenkt.

### **Gab es im Zusammenhang mit Wind ein Erlebnis, das Ihnen besonders geblieben ist?**

Ich erinnere mich noch gut an den Sturm «Burglind», der Anfang 2018 über die Schweiz zog; ich war damals noch kein halbes Jahr bei der GVSG. Der Sturm verursachte bei unseren Kundinnen und Kunden sehr viele und teilweise auch sehr grosse Schäden. Entsprechend waren auch wir gefordert; so viele Schäden in so kurzer Zeit belasten die ganze Organisation.

## **Welche Präventionsmassnahmen könnten möglichen Ereignissen den Wind aus den Segeln nehmen?**

Die Einhaltung der geltenden Baunormen ist die wichtigste Grundlage, um Schäden zu vermeiden. Die SIA-Normen halten klar fest, welchen Anforderungen ein Gebäude standhalten muss. Genauso wichtig ist das richtige Verhalten, wenn ein Unwetter aufzieht, so z. B. Storen hochziehen oder bewegliche Gegenstände draussen sichern.

## **Wo spüren Sie aktuell Veränderungsdruck und wo Rückenwind?**

Druck von aussen gibt es derzeit wenig. Die Vorteile der Kantonalen Gebäudeversicherungen mit Monopol und Obligatorium sowie der Integration von Prävention, Intervention und Versicherung werden heute gesehen und anerkannt. Das hilft uns auch im Alltag in der Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden. Es ist uns aber ein grosses Anliegen, deren Bedürfnisse noch besser zu kennen und unsere Leistungen und Prozesse darauf abzustimmen.

## **Welche Themen hatten im Jahr 2025 strategisch höchste Priorität?**

Wir haben unsere langfristige Finanzstrategie umfassend überprüft und auf Basis einer Asset-Liability-Studie Rückversicherungs-, Prämien-, Reserven- und Anlagestrategie neu ausgerichtet. So bleiben wir für unsere Kundinnen und Kunden auch in stürmischen Zeiten eine verlässliche Partnerin. Wichtig für die Zukunft ist zudem das gemeinsam mit Kanton und Gemeinden entwickelte Waldbrandkonzept, um Waldbrände möglichst zu verhindern resp. effektiv zu bekämpfen, wenn sie auftreten. Die erarbeiteten Massnahmen werden wir nun gemeinsam angehen.

## **Wenn Sie an die Zukunft denken: Wo soll die GVSG bewusst Wind machen und wo soll sie eher für Ruhe sorgen?**

Wind machen, im Sinn von viel Aufhebens um nichts machen, passt meiner Meinung nach nicht zur GVSG. Worauf wir in den nächsten Jahren den Fokus legen, diskutieren wir im Rahmen der neuen Strategie 2027-2030, die wir in diesem Jahr erarbeiten. So viel bereits vorweg: Ich bin der Ansicht, dass wir unser Engagement im Bereich der Naturgefahrenprävention weiter verstärken sollten. Zu unserem Kernauftrag gehört es, in stürmischen Zeiten Ruhe zu bewahren und für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein. Darauf sind wir vorbereitet und werden es auch in Zukunft sein.

## **Hand aufs Herz: Sind Sie eher eine Fahne im Wind oder jemand, der standfest bleibt, wenn sich die Rahmenbedingungen verändern?**

Ich stehe für meine persönlichen Überzeugungen und Werte ein. Für eine Organisation wie die GVSG scheint es mir aber wichtig, sich an veränderliche Rahmenbedingungen anpassen zu können.